

Jona - Kindergarten

Unser pädagogisches Konzept



Das vorliegende Konzept wurde von den pädagogischen Mitarbeitern im Jahr 2007 erstellt und wurde regelmäßig überarbeitet. Zuletzt im Jahr 2018.
Die Konzeption wurde vom Gemeindegkirchenrat Altengroden beschlossen.

Inhalt

Seite 1	Vorwort
Seite 2	Wo finden Sie uns?
Seite 3	Rahmenbedingungen
Seite 4	Evangelischer Kindergarten sein
Seite 6	Pädagogischer Ansatz
Seite 7	Unser Bild vom Kind
Seite 8	Unsere Krippe
Seite 9	Unser Eingewöhnungsmodell Erzieher als Bezugsperson Unser Tagesablauf
Seite 10	Pädagogische Bereiche <ul style="list-style-type: none">▪ Unser Morgenkreis▪ Bewegung und Wahrnehmung▪ Spiel und Spielen▪ Sprache und Kommunikation
Seite 11	<ul style="list-style-type: none">▪ Ernährung▪ Beziehungsvolle Pflege▪ Ruhe und Rückzug▪ Zusammenarbeit mit den Eltern
Seite 12	<ul style="list-style-type: none">▪ Übergang von der Krippe in den Kindergarten
Seite 13	Tagesablauf im Kindergarten
Seite 14	Schwerpunkte unserer Bildungsarbeit
Seite 15	<ul style="list-style-type: none">▪ Auf dem Weg zu Inklusion
Seite 16	<ul style="list-style-type: none">▪ Das Spiel
Seite 17	<ul style="list-style-type: none">▪ Das Essen
Seite 18	<ul style="list-style-type: none">▪ Bewegung
Seite 19	<ul style="list-style-type: none">▪ Sprache und Sprechen
Seite 20	<ul style="list-style-type: none">▪ Natur und Umwelt▪ Forschen und Experimentieren▪ Ästhetische Bildung
Seite 21	<ul style="list-style-type: none">▪ Übergang vom Kindergarten zur Grundschule
Seite 22	<ul style="list-style-type: none">▪ Entspannung▪ Reise ins Zahlenland
Seite 23	Erziehungspartnerschaft mit Eltern
Seite 24	Pädagogisches Netzwerk
Seite 25	Partizipation, Beschwerdemanagement, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
Seite 26	Kinderschutzgesetz
Seite 27	Jona

Liebe Leserinnen und Leser,

wir, die Mitarbeiter/innen des Ev.-Luth. Jona Kindergartens haben nach vielen Dienstbesprechungen und Fortbildungen unsere bestehende Konzeption überdacht, diskutiert und nun neu fortgeschrieben.

Wir haben unsere tägliche Arbeit schriftlich festgehalten, damit auch Sie unsere Ziele und die Weise wie wir diese erreichen, kennen lernen. Alles was wir tun hat seine Bedeutung und es ist wichtig für die Erziehung und Bildung Ihrer Kinder. Um die Kinder dreht sich unsere ganze Arbeit, verändert sich, wächst mit ihnen. Das macht das Leben in unserer Einrichtung so abwechslungsreich, spannend und vielseitig. Wir hoffen, diese Konzeption macht unsere Arbeit transparent und regt zu offenen Gesprächen an.

Ihr Kindergartenteam

Unser Kindertagesstätte befindet sich fernab der Hauptstraßen in unmittelbarer Nähe des Stadtparks, den wir für Ausflüge, Picknicks und den Besuch des Spielplatzes nutzen.

Unsere Umgebung zeichnet sich durch besonders viele Grünanlagen aus, so dass wir mit den Kindern die Jahreszeiten direkt erleben können.

Wir sind eingebunden in die Kirchengemeinde Altengroden.

In direkter Nachbarschaft befinden sich für die Familien Einkaufsmöglichkeiten, die Grundschule Altengroden, Ärzte und vieles mehr.

Unsere große Außenanlage ermöglicht den Kindern Bewegung und Spiel an frischer Luft.



Der JONA Kindergarten ist in Trägerschaft der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Altengroden, Apostel Johannes Kirche, und besteht seit 1967.

Wir sind Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft aller evangelischen und katholischen Kindergärten in Wilhelmshaven.

Unser Kindergarten ist eine kleine überschaubare Einrichtung und bietet insgesamt 59 Kindern in 2 Ganztagsgruppen, einer Integrationsgruppe mit 14 Kindern und einer Krippe in folgenden Räumlichkeiten ausreichend Platz:

- 4 Gruppenräume.
- Großer Turn- und Bewegungsraum.
- Forscher- und Entdeckerraum
- Snoezelenraum.
- Großer Garten mit Spielgeräten und einem Bauwagen.
- Multifunktionsraum für Sprach- und Kreativangebote.
- Ein Schlafraum für die Krippe.
- Ein Wickelraum.

Öffnungszeiten:

Frühdienst	07.30 Uhr - 08.00 Uhr
Halbtags	08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Ganztags	08.00 Uhr - 15.00 Uhr 08.00 Uhr - 16.00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr - 14.30 Uhr

Wir bieten Ihnen auch für die Halbtagsplätze eine Sonderöffnungszeit bis 13.00 Uhr mit Mittagessen.

Öffnungszeiten der Krippe:

Mo-Fr	08:00 Uhr - 14.00 Uhr
-------	-----------------------

Urlaub:

Unsere Einrichtung ist geschlossen

- zwischen Weihnachten und Neujahr.
- im Sommer 3 Wochen während der Schulferien.
- und 2 Tage im Jahr für Fortbildungsmaßnahmen.

Während der anderen Schulferienzeiten bleibt unsere Einrichtung geöffnet.

Schöpfung und Geschöpf Menschenwürde

Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde; und schuf ihn als Mann und Frau.

Diese Definition des Menschen betont: jedes Menschenkind ist Gottes Geschöpf, jedes Menschenkind ist gleich an Würde und Lebensrecht. Menschen sind Gottes Geschöpfe, ihr Leben ist Geschenk, sie sind nicht Objekte der Erziehung der Eltern oder der Erzieher, sondern Partner in einem gemeinsamen Lern- und Sozialisationsprozess.

Beziehung ist ein wesentlicher Teil der Menschenwürde. Beziehungsfähigkeit, Vertrauen, Zuwendung, Gespräch und Liebe sollen sich entfalten können.

Mann und Frau, Mädchen und Jungen sind vor Gott und den Menschen gleich an Würde und Rechten. Unsere Arbeit wendet sich den Kindern in gleicher Weise zu und ist bemüht den Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeiten zur Entfaltung zu helfen.

Schutz und Geborgenheit

„Und Gott segnete sie!“

Segen ist das biblische Wort für Kraft und Schutz, für die Erfahrung von Sicherheit und Geborgenheit.

Ich bin Gottes geliebtes Kind. Ich bin ein wertvolles und geachtetes Geschöpf. Ich bin geborgen und werde getragen durch die Zuwendung und in der Gemeinschaft von Eltern und Familie, Freunden und auch der Gemeinschaft im Kindergarten.

Erzieherinnen haben den Segen Gottes durch ihre Zuwendung mit den Kindern zu teilen.

„Ich habe dich bei deinem Namen gerufen!“

Jeder Mensch hat vor Gott und den Menschen eine unverwechselbare Individualität, einen Namen. In der Lebensgemeinschaft des Kindergartens wird das Kind als Individuum mit Stärken und Schwächen, mit Chancen und Grenzen ernst genommen und angenommen.

Die Individualität begründet und begrenzt die Erziehungsziele. Es gilt Begabungen zur Entfaltung zu helfen, Kenntnisse und Fähigkeiten zu stärken und zu mehren, neue Erfahrungen und Freude am Entdecken zu fördern.

Es gilt auch die physische und psychische Integrität und Gesundheit zu beachten und gegebenenfalls Kindern mit erhöhtem Förderbedarf zu helfen.

Bei uns finden regelmäßige Gottesdienste in Zusammenarbeit mit dem Team und der Pastorin statt.

In den Gruppen wird in der Gemeinschaft christliches Leben durch biblische Geschichten, Lieder und Gebete eingeübt.

Einmal im Jahr findet ein mehrwöchiges, gruppenübergreifendes, religionspädagogisches Projekt zu einer biblischen Geschichte statt.



„Kinder lernen mit Kopf, Herz und Hand“

Célestin Freinet, franz. Pädagoge, 1896-1966

Situationsorientiertes Arbeiten

Das bedeutet für uns, dass wir Lebenssituationen zum Ausgangspunkt des Lernens machen.

Wir möchten kindliche Lernprozesse nicht als Funktionstraining verstanden wissen, sondern Kindern die Möglichkeit geben, Fragen ihrer Lebenssituationen zu bearbeiten.

Unsere Räume, der Tagesablauf und das Material sind nach den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet.

Wir entwickeln Themen und Projekte durch

- gezielte Beobachtung der Kinder.
- Gespräche über ihre Erlebnisse.
- Berichte der Eltern.
- aktuelle Anlässe.

Wir sehen jedes Kind als eigene Persönlichkeit und es ist unsere Aufgabe, es individuell zu fördern und seine Stärken und Besonderheiten zu erkennen.

Um Bildung stattfinden zu lassen, ist es wichtig, dass die Kinder in guter Beziehung zu uns stehen.

Es gibt kein „Richtig“ oder „Falsch“, sondern viele Wege führen zum Ziel.

Das Kind soll sich als wichtiges Mitglied seiner Gruppe fühlen können, und eine sichere Beziehung zu seinen Bezugspersonen aufbauen.



Im Dezember 2017 wurde unser Kindergarten um eine Krippengruppe erweitert, die in einem modernen Neubau ein eigenes Zuhause fand.

Hier bieten wir in der Zeit von 8 Uhr bis 14 Uhr bis zu 15 Kindern, im Alter von 1-3 Jahren, in entsprechenden Räumlichkeiten eine optimale Betreuung durch drei pädagogische Fachkräfte an.

In unserer Krippe verfügen wir über einen großzügigen Eingangsbereich, einen Schlafraum, einen Wickelraum mit Toiletten und einen sehr schön hellen Gruppenraum.

Der Krippengruppe steht ein eigenes Außenspielgelände mit altersgerechten Spielgeräten zur Verfügung.



Unser Eingewöhnungsmodell

Unsere Eingewöhnungszeit stützt sich auf das Berliner Eingewöhnungsmodell (INFANS, Berlin 1990). So unterstützen wir die verantwortungsvolle Betreuung von Kindern bis zu 3 Jahren durch eine langfristig geplante Eingewöhnungsphase positiv.

Bereits vor Beginn der Betreuung vereinbaren wir mit den Eltern ein Gespräch zum gegenseitigen Austausch und Kennenlernen der Einrichtung.

In einem vertiefenden Aufnahmegespräch mit der Erzieherin der Krippengruppe wird über den Ablauf der Eingewöhnungszeit informiert und die gegenseitigen Erwartungen abgestimmt. Uns ist diese Eingewöhnungszeit wichtig, um den Kindern und Eltern Sicherheit und Orientierung zu geben und gegenseitiges Vertrauen aufzubauen, daher legen wir sehr viel Wert auf eine individuelle Eingewöhnung.

Erzieher als Bezugsperson

Die vertrauensvolle Beziehung zwischen Erzieherin und Kind ist geprägt von sicherer Bindung, individueller Zuwendung, Fürsorge, Aufmerksamkeit und Nähe. Dadurch be-

kommt das Kind die Sicherheit, neugierig und aktiv die Welt zu erkunden.

Unser pädagogisches Fachpersonal sorgt liebevoll für anregungsreiche, entwicklungsgerechte Räume und Spielmaterialien, ermöglicht ungestörte Spielsituationen und macht Angebote für neues Lernen und Entdecken.

Unser Tagesablauf

Unser Tagesablauf orientiert sich an den Bedürfnissen der Jungen und Mädchen nach Ruhe und Aktivität, nach Anspannung und Entspannung. Der Tagesablauf ist strukturiert durch wiederkehrende Elemente und Rituale. Dieser wiederkehrende Rhythmus gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Unsere Phasen im Tagesablauf:

- Ankommen und Begrüßung
- Frühstück
- Freispiel
- Morgenkreis
- Angebote
(pädagogische Schwerpunkte)
- Wickeln
(Körperpflege und Hygiene)
- Mittagessen
- Schlafen und Ausruhen
- Abholen / Abschied

Pädagogische Bereiche

Unser Morgenkreis

Im täglichen Morgenkreis bieten die Erzieher Lieder und Fingerspiele, aktuelle Themen , wie z.B. Wetter, Geburtstage, Verabredungen, kindgerecht an. Dieses wiederkehrende Ritual gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Bewegung und Wahrnehmung

In unserem großzügigen Gruppenraum und Außengelände nutzen unsere Kinder viele Gelegenheiten zur Bewegung und Wahrnehmung, wie z.B. unterschiedliche Ebenen im Raum, Treppen Spiegel sowie im Außengelände verschiedene Spielgeräte, die den Kindern Bewegungsanreize bieten und die Wahrnehmung anregen.

Die Kinder haben jeden Tag die Möglichkeit das Außengelände oder den großen Bewegungsraum des Kindergartens zu nutzen.

Spiel und Spielen

Im Spiel erkundet das Kind sich selbst und seine Umwelt und nutzt alle seine Sinne. Deshalb schaffen wir unseren Kindern eine anregende Umgebung mit Spielgegenständen, die variabel einsetzbar sind und durch ihr Material die Sinne des Kindes ansprechen. Die Materialien sind flexibel und selbst-

ständig zu handhaben, sind realitätsnah und fordern zum Erkunden und Experimentieren auf.

Unser pädagogisches Fachpersonal unterstützt die Kinder bei der Bewältigung konflikthafter Situationen und gibt Anregungen, wenn das Kind dies möchte.

Sprache und Kommunikation

Das Kind braucht für seine Sprachentwicklung eine emotional zugewandte Atmosphäre, in der es erfährt, dass andere ein Interesse an seinen Äußerungen und ersten Sprechversuchen haben.

In unserer Krippe wird die sprachliche Entwicklung des Kindes unterstützt, indem wir genügend Zeit und Raum für sprachbegleitendes Handeln, z.B. bei der beziehungsvollen Pflege des Kindes geben. Die alltäglichen Kommunikationsanlässe zwischen Kind und Bezugsperson oder zwischen den Kindern werden um gezielte sprachliche Anregungen (z.B. Bilderbücher, Reime, Fingerspiel, Lieder) erweitert. Unsere Erzieherinnen unterstützen die sprachliche Entwicklung des Kindes , indem sie die Kommunikation fördern und Sprechanlässe schaffen. Sie sind den Kindern Sprachvorbild und achten selbst auf ihre sprachlichen Äußerungen und ermutigen die Kinder, über eigene Erfahrungen zu sprechen. Wir fördern Zwei- oder Mehrsprachigkeit.

Ernährung

Auch in unserer Krippe achten wir auf eine gesunde Ernährung (siehe Konzeption Kindergarten).

Die Mahlzeiten strukturieren den kindlichen Tagesablauf und ermöglichen eine intensive Kommunikation zwischen dem Kind, seinen Bezugspersonen und anderen Kindern. Uns ist ein deutlicher Beginn und Abschluss der Mahlzeiten wichtig. Kleine Rituale, wie Lieder, Gebete, Reime geben den Kindern Orientierung.

Wir sorgen für eine angenehme Tischatmosphäre und unterstützen die Kinder beim Selbsttun. Unsere Erzieherinnen nehmen die individuellen Essbedürfnisse der Kinder wahr und tauschen sich mit den Eltern über das Essverhalten ihrer Kinder aus.

Beziehungsvolle Pflege

Die Pflege des Kindes hat bei uns in der Krippenbetreuung eine große Bedeutung. Die Befriedigung der kindlichen Grundbedürfnisse, wie Waschen, Wickeln, Anziehen und Füttern stellt die Grundlage dar für jegliche Aktivität

Während der Pflege bieten sich für uns viele Kommunikationsanlässe, die genutzt werden um einen intensiven Austausch mit dem Kind zu ermöglichen.

Ruhe und Rückzug

Für kleine Kinder gehören regelmäßige Ruhe- und Schlafpausen ganz selbst-

verständlich zum Tagesablauf. Nicht nur die Mittagsruhe spielt eine große Rolle, sondern auch die Möglichkeit, sich in Spielpausen zurückzuziehen und ausruhen zu



können. Unser Schlafraum ist eine „Oase der Ruhe“, in der das Kind sein eigenes Bettzeug findet und in dem seine individuellen Schlafrituale berücksichtigt werden. Dem Kind wird genügend Zeit gelassen, sich an das Schlafen in unserer Krippe zu gewöhnen. Wir sorgen dafür, dass immer eine Erzieherin auf die schlafenden Kinder achtet.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Von großer Bedeutung ist für uns die Zusammenarbeit mit den Eltern der

uns anvertrauten Kinder. Für die Eltern ist es häufig das erste Mal, dass sie sich von ihrem Kind trennen, das bedeutet, dass sie unseren Erzieherinnen viel Vertrauen entgegen bringen müssen.

Es ist uns besonders wichtig, den Krippenalltag für die Eltern

transparent zu machen. Wir bieten dafür im Eingangsbereich eine große Informationstafel und ein Whiteboard, auf dem über die täglichen Aktivitäten informiert wird.

Des Weiteren werden Entwicklungsgespräche und Elternabende angeboten.

Tägliche Tür- und Angelgespräche bieten einen wichtigen Austausch zwischen Eltern und Erziehern zum Wohle des Kindes.

Übergang von der Krippe in den Kindergarten

In unserer Einrichtung ist es uns wichtig Übergänge für Kinder und Eltern fließend zu gestalten.

So haben wir ein Konzept entwickelt, in dem die Bedürfnisse der Kinder, der Eltern und der Teams von Krippe und Kindergarten berücksichtigt werden, so dass alle Beteiligten zu einem gelungenen Übergang beitragen können.



Unser Kindergarten bietet einen Frühdienst von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr.

In dieser Zeit werden die Kinder von 2 pädagogischen Mitarbeitern betreut.

In der „Ankomm-Phase“, von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr, haben die Kinder die Möglichkeiten sich nach ihren persönlichen Bedürfnissen zu orientieren.

Der Tag beginnt mit einer Freispielphase, in der den Kindern alle Spielbereiche zur Verfügung stehen.

Wir frühstücken gemeinsam in einer gemütlichen Runde, um den Kindern einen guten Start in den Tag zu ermöglichen.

Die Kinder übernehmen die Verantwortung für das Auf- und Abdecken und bekommen Tischregeln vermittelt.

Nach dem Frühstück finden vertiefende Lernerfahrungseinheiten zu den verschiedenen Bildungsbereichen statt.

Die Kinder, die zum Mittagessen angemeldet sind, treffen sich um 12 Uhr in den Gruppenräumen. Hier werden sie von zwei pädagogischen Fachkräften betreut. Es ist uns wichtig, dass die Kinder das Mittagessen gemeinschaftlich und in ruhiger, gemüthlicher Atmosphäre einnehmen; auch legen wir Wert auf Tischmanieren. Bei der Essensauswahl achten wir darauf, dass die Kinder eine gesunde, abwechslungsreiche Kost erhalten.

Am Nachmittag finden bis zur Teestunde um 14.30 Uhr nochmals vertiefende Lernerfahrungseinheiten, oft als gruppenübergreifendes Angebot, sowie Freispiel statt. Bei passendem Wetter sind wir häufig im Garten!

Was uns ganz besonders wichtig ist

- Die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken.
- Sie in sozialverantwortliches Handeln einführen, ihre Sozialkompetenzen zu stärken und ihre Selbstständigkeit zu fördern.
- Den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen, Forschen und Experimentieren zu unterstützen.
- Den Kindern Möglichkeiten geben, ihren Erfahrungsraum in den Bereichen der Bewegungen, der Sinneswahrnehmung, der Kreativität und der Phantasie zu erweitern.
- Den Kindern christliche Werte vermitteln.
- Jedes Kind mit seiner ihm eigenen individuellen Persönlichkeit, mit seinen Begabungen, Interessen und Bedürfnissen, mit seiner Herkunft, Kultur und Religion annehmen und wertschätzen.
- Wir arbeiten nach dem Niedersächsischen Orientierungsplan - viele Bereiche sind durch unsere ganzheitlichen lernvertiefenden Einheiten abgedeckt.
- Wir dokumentieren und beobachten mit dem Beobachtungsverfahren „Wachsen und Reifen“. Bei besonderen Bedürfnissen der Kinder setzen wir den Beobachtungsbogen „Auf einen Blick“ ein, der als Grundlage für Entwicklungsgespräche dient.

Auf dem Weg zu Inklusion

Die UN-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Rechte und der Würde von Menschen mit Behinderung von 2006 ist seit dem März 2009 auch in Deutschland bindendes Recht.

Das Grundgesetz sagt in Artikel 3, Absatz 3:

„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

In Artikel 25 Grundgesetz heißt es:

„Die allgemeinen Regeln des Völkerrechtes sind Bestandteil des Bundesrechtes. Sie gehen den Gesetzen vor und erzeugen Rechte und Pflichten unmittelbar für die Bewohner des Bundesgebietes.“

Inklusion heißt für uns:

Alle Kinder sind willkommen.

Inklusives Arbeiten verstehen wir als die Herausforderung, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen und es ganzheitlich zu begleiten und zu integrieren.

Es bekommt die Unterstützung die es braucht, um an der Gemeinschaft teilhaben zu können.

In einem wertschätzenden Umfeld hat es die Möglichkeit sich in seinem eigenen Lerntempo ressourcenorientiert zu entwickeln, zu spielen und zu lernen.

Seit August 2016 bieten wir in unserer Einrichtung eine Integrationsgruppe an. Hier werden 10 Regelkinder und 4 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf von einer Erzieherin, einer Sozialassistentin und einer heilpädagogischen Fachkraft in der Zeit von 08.00 Uhr - 13.00 Uhr betreut.

Das Spiel

In der Spielphase werden Kinder dazu angeregt, Eigeninitiative zu entwickeln, sich in Selbstständigkeit zu üben und Erlebnisse in verschiedenen Spielformen zu verarbeiten.

Das Spiel bedeutet für das Kind:

- Freie Wahl von Beziehungen zu einzelnen Kindern,
- zu einer kleinen Gruppe,
- zum Erwachsenen,
- freie Wahl des Materials, des Spielinhaltes und der Zeitspanne.

Die Kinder haben Gelegenheit Erlebnisse in verschiedenen Spielformen zu verarbeiten und zu vertiefen.

Sie lernen Regeln zu akzeptieren und Konflikte zu lösen.

Die Kinder sind für die Materialien und ihr Tun eigenverantwortlich.

Ob sie sich „bewegen“ wollen oder vielleicht auch nur „frische Luft“ schnappen möchten - „alles ist erlaubt“. Sie dürfen aber auch nichts tun, zusehen und herumstehen, denn ein Kind, das scheinbar nichts tut, nimmt mit seinen Sinnen wahr, denkt und fantasiert.

Durch die vielfältigen Spielerfahrungen wird das Lernen des Kindes unterstützt.

Gruppenübergreifendes Freispiel

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Einrichtung ist das „Gruppenübergreifende Freispiel“.

Wir möchten, dass die Kinder auch außerhalb der eigenen Kindergarten-Gruppe das Haus mit den verschiedenen Räumlichkeiten nutzen und als „Ganzes“ sehen und erleben können.

Das Spiel nimmt einen wesentlichen Teil des Tagesablaufes in unserem Kindergarten ein.

Das Essen

ist eine wesentliche Voraussetzung für die gesunde Entwicklung der Kinder. Durch aktuelle Studien ist bewiesen, dass viele Kinder an Übergewicht und Zahnschäden leiden.

Auch der Bildungs- und Orientierungsplan des niedersächsischen Kultusministeriums erteilt den Kindertagesstätten den Auftrag auf eine gesunde Ernährung hinzuweisen.

Durch Beobachtungen zu den Ernährungsgewohnheiten unserer Kinder haben wir uns entschlossen in unserer Einrichtung auf eine gesunde Ernährung zu achten.

Wir möchten sie deshalb bitten, bei der Auswahl des Frühstücks und der Teestunde am Nachmittag auf gesunde Lebensmittel zu achten.

Zum Verzehr bringen die Kinder bitte vollwertiges Brot oder Brötchen mit (Vollkorn-, Roggen-, Schwarzbrot). Als Belag Käse, Wurst, Frischkäse. Bitte kein Toastbrot und kein Nutella. Eventuell einen Naturjoghurt mit Früchten oder Müsliprodukte ohne Zuckergehalt.

In allen Gruppen steht den Kindern ein Obst- und Gemüsekorb zur Verfügung, der von den Eltern täglich gefüllt wird. Gemeinsam mit den Kindern werden dann die verschiedenen Obst- und Gemüsesorten zu den Mahlzeiten vorbereitet und angerichtet.

Der Kindergarten sorgt für eine reichliche Getränkeauswahl.

Wir bieten Ihren Kindern Vollmilch, Kakao, Mineralwasser und Früchte-tee an.

Bitte geben Sie Ihren Kindern keine zusätzlichen Getränke mit in den Kindergarten. Verzichten Sie bitte ebenso auf Milchschnitten, Müsliriegel, Schokoladen, Sahnepuddings und die diversen gesüßten Corn-Flakes oder Smacks-Produkte.

Um dies noch besser zu verdeutlichen, hängt in jeder Gruppe eine Ernährungspyramide.

Außerdem ist es uns sehr wichtig, dass möglichst nicht so viel Müll, insbesondere Plastik und Alufolie hier anfällt. Daher sollten unsere Kinder möglichst keine abgepackten Lebensmittel mitbringen. Z.B. können Brot und Joghurt in einer entsprechenden Dose mitgebracht werden.

Bewegung

ist eine Grundvoraussetzung für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung und sie ist ein wichtiger Bestandteil der Sprachentwicklung.

Wir bieten den Kindern viele Anlässe, durch Bewegung ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Grenzen kennenzulernen.

Dies geschieht durch:

- Pädagogisch begleitete Bewegungseinheiten.
- Bewegungsbaustellen.
- Freispiel in allen Räumen.
- Spaziergänge und Ausflüge.
- Aktivitäten auf dem Spielplatz, wie Klettern, Rutschen, Rollerfahren etc..
- Zusätzliche gruppenübergreifende Bewegungsangebote, einmal wöchentlich am Nachmittag.



Sprache - Ein Baustein für das Leben

Die gesprochene Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmedium. Das Kind verfügt nach der Geburt nicht über eine ausgebildete Sprache, auch wenn es von Beginn an auf Sprache hört. Es erwirbt seine Muttersprache im Kontakt und durch Kommunikation mit seinen ersten Bezugspersonen. Sprechen lernen ist eine der wichtigsten Lernleistungen kleiner Kinder.

Ein weiterer Aspekt des Spracherwerbs ist der unbedingte Zusammenhang zwischen Sprache und Bewegung. Spracherwerb geht vom praktischen Handeln und der körperlichen Tätigkeit aus und ist zuallererst ein körperlich-motorischer Vorgang. Daher ist es wichtig, Sprache und Bewegung in der Förderung zu verbinden.

Seit Beginn des Jahres 2016 nimmt unser Kindergarten am Bundesprogramm des Familienministeriums „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

Im Moment findet in vielen Bundesländern eine Neuausrichtung der sprachlichen Bildung statt. Additive, also zusätzliche Sprachfördermaß-

nahmen, die losgelöst vom pädagogischen Alltag in den Gruppen stattfinden, haben sich als wenig wirksam erwiesen, da sie für die kindliche Lebenswirklichkeit unzureichend sind. Erfolgreich ist Sprachbildung dann, wenn sie die individuellen Fähigkeiten der Kinder berücksichtigt. Die Fachkraft für sprachliche Bildung, die durch das Bundesprogramm jetzt in unserem Kindergarten eingesetzt ist, nutzt authentische, sprachanregende Situationen als Grundlage für Kommunikation und Interaktion der Kinder untereinander. Die Sprechfreude der Kinder muss geweckt und erhalten werden, um sprachliche Kompetenzen weiter zu entwickeln. Dieses sollte nach neuesten Erkenntnissen alltagsbasiert und integriert im normalen pädagogischen Alltag stattfinden.

Ein weiterer Bestandteil unserer Entwicklung zum Sprachkindergarten ist neben der Arbeit am Kind die Zusammenarbeit mit den Eltern und die Schulung des gesamten Teams. Somit wirkt die Fachkraft für sprachliche Bildung als Multiplikatorin für alle, an der kindlichen Entwicklung beteiligten Personen.

Seit August 2018 setzt unsere Einrichtung das „Landesprogramm Sprache“ konzeptionell um.

Schwerpunkte unserer Bildungsarbeit

Natur und Umwelt - Forschen und Experimentieren

Ästhetische Bildung

Natur und Umwelt

Zusätzlich zu den täglichen Begegnungen mit der Natur und dem Erkundungsumfeld der Tageseinrichtung haben unsere Kinder auf dem Außengelände die Gelegenheit auf Forschungs- und Entdeckungstour zu gehen. Abgegrenzt durch unsere Noahhecke können die Kinder an unserem Baumtisch mit Naturmaterialien unterschiedlichste Erfahrungen sammeln.



Seit Mai 2011 ist der Kindergarten qualifiziert

Forschen und Experimentieren

Neugierde und Lernfreude zu wecken ist uns ganz wichtig. Deshalb hat Forschen und Experimentieren bei uns einen sehr hohen Stellenwert. In unserem Forscher- und Entdeckerraum ermöglichen wir den Kindern:

- Bauen und Konstruieren.
- Wiegen, Messen, Sortieren.
- Experimentieren, z.B. mit Lupen, Magneten und Elektrobaukasten.

Ästhetische Bildung

Wir ermutigen die Kinder

- zum Malen und bildnerischen Gestalten.
- zur kreativen Nutzung verschiedener Materialien wie Knete, Ton, Wasser und Farbe.
- zum Umgang mit Werkzeug.
- zum Musizieren und Singen.

Wir ermöglichen den Kindern eine kreative Auseinandersetzung mit verschiedenen künstlerischen Gestaltungs- und Ausdrucksformen, sowie den kreativen Umgang mit unterschiedlichen Materialien.



Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule stellt für das Kind, ähnlich wie der Eintritt in den Kindergarten, einen Meilenstein in seiner Entwicklung dar. Die Einschulung ist in der Regel auch für Eltern ein wichtiger Schritt im Leben ihres Kindes. Dieser Übergang muss sorgfältig gestaltet werden, soll er für die Mädchen und Jungen der Beginn einer weiteren positiven Entwicklung sein.

Folgende Angebote bietet unser Kindergarten in diesem sogenannten Brückenjahr.

- Kooperation mit der Grundschule.
- Fit für die Schule (gruppenübergreifendes Angebot zur Schulvorbereitung).
- Dokumentation durch Portfolio (Lernschritte und Lernerfolge sichtbar machen).
- Elternabende mit Referenten.
- Entwicklungsgespräche.

Balance halten im Leben...

Entspannung und Sinneserfahrung im Snoezelenraum.

Ruhe und Entspannung finden immer mehr Bedeutung und Akzeptanz in unserer Gesellschaft. Unsere Kinder sind im Alltag vielen Reizen ausgesetzt. Sie müssen im Laufe ihrer Entwicklung lernen, mit allen Umwelteinflüssen umzugehen.

Hierbei kann unser Snoezelenraum, mit ausgewählten Einrichtungselementen, neue Möglichkeiten für Kinder und Erzieher schaffen.

Reise ins Zahlenland

Ein gruppenübergreifendes Angebot für die 4 - 5-jährigen Kinder.

Ziel der „Entdeckungen im Zahlenland“ ist es, Kinder ab 4 Jahren in die Welt der Mathematik einzuführen, dabei fachübergreifende Zusammenhänge herzustellen und allgemeine Fähigkeiten zu fördern.

Es geht nicht darum, möglichst viel Wissen zu vermitteln oder möglichst perfekte Fertigkeiten einzuüben. Vielmehr soll eine Basis geschaffen werden, auf der sich die unterschiedlichen mathematischen Begabungen der Kinder entfalten können.

E lternarbeit

ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit im Kindergarten.

Da Eltern uns ihr „wichtigstes Gut“ anvertrauen, müssen sie Einblicke in unsere Arbeit gewinnen, so dass wir mit ihnen zusammen zum Wohle des Kindes arbeiten können.

Nur in einem guten Zusammenspiel zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeitern/innen können wir dies erreichen.

Folgende Möglichkeiten bieten wir den Eltern an:

- „Tür und Angelgespräche“.
- Beratungsgespräche, z.B. über die Entwicklung ihres Kindes.
- Info-Elternabend zum Kennenlernen und zu Terminabsprachen.
- Gruppenelternabende auf denen sie aktuelle Informationen zum Gruppengeschehen erhalten.
- Elternsprechtage.

Zu besonderen Themen werden Referenten eingeladen.

Durch die Wahl der Elternvertreter finden regelmäßige Treffen statt, die Austausch, Planung und Durchführung von Festen und Aktivitäten ermöglichen.

Ü bergang vom Elternhaus zum Kindergarten

Der erste Kontakt zwischen Eltern und Kindergarten ist das Anmeldegespräch. Bei der Anmeldung zeigen wir den Eltern die Einrichtung, erklären unseren pädagogischen Ansatz und beantworten die vielen Fragen der Eltern.

Wenn ein Kind einen Platz bei uns in der Einrichtung bekommen hat, findet ein gemeinsamer Elternabend für alle neuen Eltern statt. Dort lernen die Eltern die Mitarbeiter/innen in ihrer Gruppe kennen und ein Termin für den „Schnupper-tag“ wird vereinbart. Die Eltern können so den Gruppenalltag miterleben und sich ein Bild unserer Arbeit machen. Dann können die Eltern ihre Kinder mit einem guten Gefühl bei uns im Kindergarten lassen.

Die Aufnahme erfolgt gleitend, das bedeutet, dass wir immer nur ein Kind an einem Tag pro Gruppe aufnehmen, damit es bei uns mit viel Ruhe und Zuwendung ankommt.

Ein neu konzipierter Anamnesebogen unterstützt uns und unsere pädagogische Arbeit in der Eingewöhnungszeit.

Unser Kindergarten ist eingebunden in ein pädagogisches Netzwerk.

Eine gute Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist uns wichtig, da sie Familien unterstützen und ihnen behilflich sein können.

Fachberatung erhalten wir durch:

- Therapeuten.
- Kindergartenbeauftragte des Oberkirchenrates Oldenburg.
- Das Gesundheitsamt.

Wir pflegen guten Kontakt zu den Fachschulen und Grundschulen.

Die Kooperation mit der Evangelischen Familienbildungsstätte gestaltet sich in folgender Weise:

- Angebot zur musikalischen Früherziehung in unserem Gemeindehaus.
- Schnuppergarten (2 mal 2 Stunden in der Woche am Nachmittag, für Kinder ab 2 Jahren).

Partizipation

Partizipation bedeutet für uns Beteiligung, wir verstehen Eltern und Kinder als gleichberechtigte Partner.

Partizipation mit Kindern:

Unsere Kinder werden in die Gestaltung des täglichen Miteinanders einbezogen. Sie übernehmen entwicklungsentsprechend Verantwortung für unterschiedliche Aufgaben.

Wir üben mit den Kindern demokratisches Verhalten, indem wir verschiedene altersgerechte Abstimmungsverfahren einsetzen.

Partizipation mit Eltern:

Unsere Eltern haben die gesetzliche Möglichkeit der Mitwirkung. Sie sind eingeladen, entsprechend ihrer Ressourcen, am Kindergartengeschehen mitzuwirken und es mit zu gestalten.

Beschwerdemanagement

Unser Kindergarten ist geprägt von einer offenen und Beschwerdefreundlichen Atmosphäre. Es gibt ein strukturiertes Verfahren für den Umgang mit Rückmeldungen und Beschwerden, das allen Beteiligten bekannt ist.

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Unser Qualitätsmanagementsystem sichert die Weiterentwicklung unserer Arbeit, es basiert auf dem Modell der Qualitätsentwicklung der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg.

Es findet Anwendung in unserem Kindergarten und wird von allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen umgesetzt. Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden in das Qualitätsmanagement eingeführt. Unser sachlicher Austausch ist durch regelmäßige Dienstbesprechungen gesichert. Zur Weiterbildung und Sicherung unserer Qualität, besuchen wir regelmäßig Fortbildungen und Inhouse -seminare.

Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutze von Kindern und Jugendlichen.

§§8a und 8b, Sozialgesetzbuch VIII

Wir haben den gesetzlichen Auftrag, das Wohl der uns anvertrauten Kinder im Blick zu haben, es zu sichern und wenn dieses gefährdet ist, nach einem strukturierten Verfahren zu handeln.

Unser Team ist zu dieser Thematik in einer dreitägigen Fortbildung geschult worden.

Unser Handlungsleitlinien sind in der gemeinsamen Empfehlung zu Sicherstellung des Schutzauftrages durch die schriftliche Vereinbarung mit der Stadt Wilhelmshaven festgeschrieben.

Der HERR ließ einen großen Fisch kommen, der Jona verschlang. Drei Tage und drei Nächte war Jona im Bauch des Fisches. Dort betete er zum Herrn, seinem Gott: "Ich schrie zum HERRN, als ich nicht mehr aus noch ein wusste, und er half mir aus meiner Not. Ich war dem Tode nah, doch Du, HERR, hast meinen Hilferuf gehört! In die Tiefe hattest du mich geworfen, mitten ins Meer, rings um mich türmten sich die Wellen auf; die Fluten rissen mich mit und spülten mich fort. Ich dachte schon: 'Jetzt hast du mich für immer verstoßen. Werde ich deinen heiligen Tempel je wiedersehen?' Ja, die Strudel zogen mich in die Tiefe, bis ich fast ertrank, Seetang schlang sich mir um den Kopf,



bis zu den Fundamenten der Berge sank ich hinab in ein Land, dessen Tore sich auf ewig hinter mir schließen sollten. Aber Du, HERR, mein Gott, hast mich vor dem sicheren Tod bewahrt und mir das Leben neu geschenkt! Als ich schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, dachte ich an dich, und du hörtest mein Gebet in Deinem heiligen Tempel. Wer sein Heil bei anderen Göttern sucht die ja doch nicht helfen können, verspielt die Gnade, die er bei dir finden kann. Ich aber will dir danken, denn ein solches Opfer ehrt dich. Was ich dir versprochen habe, will ich erfüllen. Ja, der HERR allein kann retten!" Da befahl der HERR dem Fisch, Jona am Meeresufer auszuspeien.

Mit allen Sinnen

*Kinder erleben alles mit Sinnen,
wollen riechen, schmecken, fühlen, spinnen,
wollen immer alles hören,
wollen manchmal uns auch stören,
wollen streicheln, zärtlich sein,
wollen flüstern, albern, schreien,
wollen tasten, klettern, toben,
wollen, dass wir sie mal loben,
wollen alles befassen, probieren,
wollen mal krabbeln auf allen Vieren,
wollen in der Nase bohren,
wollen wackeln mit den Ohren,
wollen wissen, wie ein Apfel schmeckt,
wollen sehen, wer die Sonne weckt,
wollen hinter Spiegel sehen,
wollen, dass wir sie verstehen,
wollen Gott auf Erden finden,
wollen sich mit ihm verbünden,
wollen die Welt sinnlich erfahren,
wollen nicht mit Gefühlen sparen,
wollen alles erleben mit allen Sinnen,
wollen riechen, schmecken fühlen und spinnen!*

Angelika Lange-Kaluza

Layout und Druck

it-werkst@tt

PHONE 0176 960 489 48

MAIL it.werkstatt@online.de